Vorschau auf den Schweizer Winter

Autor(en): **P.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorschau auf den Schweizer Winter

20 neue Skilifts und Bergbahnen

Im soeben erschienenen Büchlein «Die Schweiz für Anfänger» gesteht George Mikes seinen Lesern, daß sein ganz privater Wintersport darin bestehe, Skifahren zu vermeiden. «Da die Gefahren, zu irgendeinem Wintersport verführt zu werden, in der Schweiz in jeder Ecke lauern», muß der Nichtskifahrer nach Ansicht des Verfassers bedeutend gewandter und entschlossener sein als der Skifahrer. – Diese eigenwillige, dem mit Sarkasmus gewürzten Stil des trefflichen Humoristen angepaßte Definition fußt auf der Tatsache, daß gerade in den letzten Jahren eine große Zahl von touristischen Neuerungen in den schweizerischen Wintersportplätzen entstanden sind. Zu den 500 Skilifts, Sessel- und Luftseilbahnen, die abfahrtshungrigen Skifahrern in der Schweiz bereits im letzten Winter zur Verfügung standen, werden dieses Jahr weitere 20 hinzukommen.

Von den neuen Anlagen, die sich auf die wichtigsten Skigebiete verteilen, seien die folgenden erwähnt: Davos: Luftseilbahn Parsennhütte–Weißfluhjoch, Skilift Kreuzweg–Parsennfurka; Grindelwald: Skilift First–Oberjoch; Andermatt: Gotthard-Schwebebahn Andermatt–Gemsstock; Charmey (Kt. Freiburg): Gondelbahn Charmey–Dents-Vertes. – Da sich die große Zahl von Transportmitteln auf über 125 Kurorte aufteilt, wobei oft zehn oder mehr Anlagen auf eine Station entfallen – Verbier, der jüngste Wintersportplatz im Wallis, bietet seinen Gästen beispielsweise zwanzig Skilifts, Sessel- und Luftseilbahnen –, haben Wintersportgäste der Schweiz auch heute noch die Wahl, ihre Ferien in einem modernen, bestausgerüsteten Kurort oder einem malerischen Bergdorf mit bezaubernden Tourenmöglichkeiten zu verbringen. Mäßig oder gar nicht Sporttreibende werden eine Pferdeschlittenfahrt oder eine geruhsame Wanderung – zu Fuß oder auf den Brettern – durch unberührte Schneelandschaften einer halsbrecherischen Pistenabfahrt vorziehen. Zu den zahlreichen Winterkurorten, die mit ihrer Vielfalt von herrlichen Fußwegen den Wanderer ansprechen, zählen, um nur einige zu nennen, Arosa, Pontresina, Flims, Grindelwald, Engelberg, Saas Fee, Les Avants und Caux.

Verjüngungskur der Berghotellerie

Neben der Erweiterung des Transportnetzes sowie der Erstellung von Wintersportanlagen, wie künstliche Eisbahnen oder geheizte Schwimmbassins – ein Schwimmbad wurde in Zermatt, in einem Hotel eingebaut, in St. Moritz und Leukerbad ermöglichen Bassins den Gästen sogar, dem Schwimmsport inmitten einer Schneelandschaft unter freiem Himmel zu huldigen –, schenkt man der Hotelerneuerung größte Aufmerksamkeit. Zu den in rund 2000 Hotels der Winterkurorte verfügbaren 50 000 Betten kommen unzählige Gastbetten der überall wie Pilze aus dem Boden schießenden Chalets und Ferienwohnungen hinzu. Abgesehen von der kaum zu bewältigenden Nachfrage, die etwa über das Jahresende und im Februar besteht, genügt das vorhandene Bettenangebot, die in- und ausländischen Gäste des Schweizer Bergwinters zu beherbergen. Anstelle einer wesentlichen Vermehrung des Angebotes an Hotelbetten, die ökonomisch nur zu verantworten ist in Kurorten, die auch im Sommer starke Frequenzen erzielen, ist man daher in der Schweiz bestrebt, die bestehenden Häuser von Grund auf zu modernisieren, um so mit der Entwicklung Schritt zu halten und dennoch die alte Tradition gepflegter Gastfreundschaft zu wahren.

Veranstaltungen im Wintersportparadies

Die beinahe tausend sportlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, welche jedes Jahr die Wintersaison bereichern, tragen wesentlich zur erfolgreichen Gestaltung der Winterferien in der Schweiz bei. Aus der Reihe der bereits bekannten sportlichen Ereignisse der kommenden Saison üben folgende Namen seit Jahren eine magische Anziehungskraft auf alle Freunde des Skirennsportes aus: Internationales Lauberhorn-Skirennen, Wengen, 13./14. Januar 1962; Inferno-Rennen, Mürren, 4. Februar; Parsenn-Derby, Davos, 11. Februar; Internationaler Slalom um «Das Weiße Band von St. Moritz», St. Moritz, 21. Februar; Internationales Gornergrat-Derby und Blauherd-Abfahrtsrennen, Zermatt, 16.–18. März; Internationales Damenskirennen, Grindelwald, 9.–12. Januar; Internationale Skisprungkonkurrenz um den Montgomery-Cup, Gstaad, 11. Februar. Vom 15. bis 25. Januar und in den ersten Februartagen werden in St. Moritz im Rahmen der «Commonwealth Games» der Reihe nach Wettkämpfe der Disziplinen Ski, Curling, Bob, Eislauf und Skeleton ausgetragen. Den Freunden des Pferdesports sei noch verraten, daß die traditionellen Aroser Pferderennen auf Schnee am 14. und 21. Januar und die international beschickten Rennen von St. Moritz am 28. Januar und 4. Februar durchgeführt werden, während für den 18. bis 21. Januar in St. Moritz, 17./18. Februar in Gstaad, 24./25. Februar in Leysin und den 9. bis 11. März in Davos Pferdesprungkonkurrenzen mit zum Teil internationaler Beteiligung angekündigt sind. Die Europa-Meisterschaften im Eiskunstlauf werden vom 28. Februar bis 4. März in Genf ausgetragen.

Die Vorbereitungen und die finanziellen Aufwendungen der schweizerischen Kurorte für die bevorstehende Wintersaison sind enorm. Der Ruf, den die Schweiz als ältestes Wintersportparadies genießt, und die Einnahmen aus dem Schweizer Bergwinter, die rund 600 Millionen Franken betragen, fordern und rechtfertigen diese Anstrengungen vollauf. P. S.

Curling im Schweizer Winter

2./4. Februar	Champéry	Schweizerische Curlingmeisterschaften
12./14. Januar	Samedan	Ostschweizerische Curlingmeisterschaften
9./11. Januar	Saanen	Westschweizerische Curlingmeisterschaften
19./21. Januar	Engelberg, Wengen	Zentralschweizerische Curlingmeisterschaften
12./14. Januar	Kandersteg	BOCA, Championship of Bernese Oberland

20 nouveaux téléskis, télésièges et téléphériques

Avez-vous lu ce charmant petit livre: «La Suisse pour débutants», où George Mikes avoue que, pour lui, le plus important des sports d'hiver consiste à éviter de faire du ski? Car, ajoute-t-il, le danger d'être séduit par n'importe quel sport d'hiver en Suisse vous guette dans tous les coins. Donc, conclut-il, le non-skieur doit posséder plus de force de caractère que le skieur lui-même...

Cette affirmation plaisante et paradoxale de l'excellent humoriste qu'est George Mikes est basée sur le fait que, ces dernières années, maintes nouvelles inventions touristiques modernes ont vu le jour dans les stations d'hiver suisses. Aux 500 téléskis, télésièges et téléphériques mis à la disposition des sportifs fervents de descentes enivrantes le long des pistes enneigées, viennent s'ajouter, cette année, 20 nouvelles installations qui se répartissent dans les célèbres stations montagnardes de Suisse allemande et de Suisse romande. Nous ne citerons que les principales: à Davos: le téléphérique Parsennhütte–Weissfluhjoch, le skilift Kreuzweg–Parsennfurka; à Grindelwald: le skilift First–Oberjoch; à Andermatt: le téléphérique Gothard–Gemsstock; à Charmey (ct. de Fribourg): le téléphérique Charmey–Dents-Vertes.

Ces moyens de transport sur neige et dans les airs se trouvent dans environ 125 stations de sport, à raison parfois de 10 installations par station et même plus. Verbier, par exemple, ce nouveau joyau du Valais, en possède 20... Mais, à côté de l'ivresse blanche que vous offre l'usage de ces téléskis, télésièges et téléphériques, il y a pour les hôtes de la Suisse – qu'ils passent leurs vacances dans un lieu célèbre équipé modernement ou dans un petit village pittoresque aux chalets bruns sur fond blanc – mille autres joies hivernales accessibles aux non-sportifs ou à ceux qui pratiquent modérément les sports. Les reposantes et charmantes promenades en traîneaux à clochettes, par exemple, ou les paisibles randonnées à pied ou sur lattes à travers une neige inviolée, dans un décor de sapins de Noël, sont chères au cœur de ceux qui préfèrent ne pas se hasarder sur les pistes trop casse-cou à leur gré. C'est à Arosa, Pontresina, Flims, Grindelwald, Engelberg Saas Fee, aux Avants et à Caux notamment qu'il trouveront leur bonheur.